

Wiener Stadt-Bibliothek.

3996

B



Weinzierl
und Hauer Ordnung
1534.

Ordnung der Weinzierl Hawer vnd annder Weingartleit.

1834



Ordnung vnd Satzung wie

vnd welhermassen nun hinfüran/ durch vnd über das gannz Jar ain jede Weingart arbeit verricht/ wie hoch der Lon gegeben/ vnd genomen/ Auch wie die vngetrew arbeit/ vnnnd annder dergleichen pöß handlung nach gelegenhait jedes verprechen vnd übertretung diser Ordnung gestrafft/ Vnd wie solchs alles mit pößtem sueg in das werch gebracht/ vnd zum vorderisten gehandthabt/ vnd auch die valsch vngetrew Weingart arbeit verhüet werden solle.

Nachdem ettlich Jar her/ aus vsach der beschwerlichen Kriegsleüß/ so disem Lande/ von wegen des Türckhen gewalltigen vberzug/ vnd in annder weeg/ hoch obgelegen/ in der Weingart arbeit/ vnnnd derselben gepew/ grosse vnordnung/ Bei den Hawern vnd Hawerknechten entstanden/ vil vngetrew Arbeit befunden vnd fürnemlichñ der Hawer/ von den ledigen Knechten größlichen beschwert/ Auch meniglich mit der Belonung nicht wenig übereomen/ dardurch die Weingepirg mercklich verödt/ vnd den Gerichten vnd fürgesetzñ Obrigkeitñ/ als Burgermaister/ Richter/ Räten/ vnd Vierern/ der Stett/ Märckht/ Dörffer/ vnd Aigen/ von Paden anzuraitten/ Bis gen Closterneuburg/ zübeschwerer/ vnd vmb einsehung vnd wennung anzelangen vsach geben/ Derhalben vnd auf angezogen fürthomen beschwär/ zü fürdrung des gemainen Nutz/ abstellung beschwerlicher erhöhung der Lön/ vnd verhüettung der vngetrewen Weingart arbeit/ der sich ettlich gebrauchen/ vnnnd zum vördrißten züerhaltung der Weingepirg/ daran Landen vnd Leütten nicht wenig gelegen/ vnd der treffenlichisten Narung diz Landts aine/ ist/ Römischer Küniglicher Maiestat zc. Cantzler vñ Regentñ der Niderösterreichischen Lande/ bewegt/ vnd verursacht wordē/ die Bemellten vmbbligenden Stett/ Märckht/ Dörffer/ vnd Aigen/ den merern tail durch ire Gesandtn/ alher gen Wien züerfordern/ vnd neben Burgermaister vnd Kate alhie/ obangezaigten obligunden beschwerung vnd vnordnung halben notturstige handlung vñ beratlagung fürzunemen/ die ire Gesandtn alher verordent/ welche ainen Ausschuß vnnnder jnen gemacht/ so die mergedachten beschwörungen/ wie die zum tail in schrift verfasst/ für sich genomē/ vñ nach genuessamer vleissiger erwegüg/ gegenwürtiger beschwerlicher zeit/ ain Ordnung gestellt/ wie meniglich hienachvolgenndt züuernemen. Obgemellt Regierung haben auch in namen hochgedachter Küniglichen Maiestat/ in solhe Ordnung/ wie die von

Artickl zu Artickl im puechstaßen begriffen/hiemit biß auf weiter d
Küniglichen Maiestat/oder derselben Regierung wolgefallen/vñ
widerriessen minderung od merung/bewilligt/vnd dieselb bekrefft
tigt/mit allem ernnst beuelhendt/das diser Ordnung vñ Sazung/
durch meniglichen mit iren inhaltungen/gehorsamblichen gelebt/
nachthomen vnd volziehung gethan/vnd fürnemlichen gegen den
ungehorsamen vnd Vbertretern/die Peen vnd Straff darinn be
nennt/durch die Gericht vñnd Obrißthait/gestrachs fürgenomen/
vnd was züerhaltüg angezaigter Ordnung notturstig vñ dienst
lich thain müglicher vleis gespart werde.

Erstlichen/ Solle niemantdt hinfüran/es seyen Weinzierl/oder
annder/kainen hielendischen Hawerknecht/beherwerger noch auf
nemen/Er hab dann ain Abschied/oder Postpartn das Er redlich
von seinem Wiert oder Weinzierl/abgeschiden sey. Wer darwider
thät/der sol vmb zway phundt phening/ gestrafft werden. Welher
aber solhs mit gelt nit zübezallen het/der sol am Leib/nach erkannt
nüß sein straff emphahen. Woferz aber aus anndern Landen
frembdt Hawerknecht erst herzuethamen/die sollē in irer ankunfft
obbemellt Postpartn zübringen nit verpunden/sonnder frey sein/
das Ir jeder erstlich arbaitten mag/wo Er des stat finden kan.

Zum anderm/sol kain Hawerknecht/so sich zü ainem Wiert oder
Weinzierl thut/der in beherwerget/oder leicht/vor dem ärndt oder
Schnit/on redlich vsachen von demselben seinē Wiert/oder Wein
zierl weckh noch abziehen. Welher aber darwid thät/sol jede Obriß
thait darinnnder Er befunden/denselbenn Hawerknecht/in ge
fennckh nüß annemen/vnd ine darzue hallten/das Er seinem Wiert
oder Weinzierl dem Er schuldig beliben/Bezallung vñ abtrag thue/
Auch darzue in gelüßdt verstrickhen/woferz sein der Wiert oder
Weinzierl begert/das Er im die zeit hinaus redlich sein arbeit helff
volbringen. Vnd welher also/der wie hienor vermellt/ain oder mer
mals aus der Arbeit geet/Betreten wirdet/sol zü straff/Er sey seinē
Wiert schuldig beliben/oder nit/verfallen sein zway phundt phening
Wo Er aber solh Bezallung an dem guet nit hette/so sol Er an dem
Leib nach erkhanntnüß gestrafft werden.

Zum dritten/Woferz yemantds ainem Weinzierl oder anderm/
ainen Hawerknecht abreDET/vnd ob Er ime gleich das/so Er dem/
darbey Er gearbeit schuldig wär/fürstreckhet/sich damit zemüessig
gen oder auszükaußen/so sollen der Abreder/der gleichen der Arbeit

ter/so sich aufreden lässt/jr jeder von der Obrigkeit gestrafft werde
vmb zway phundt phening/vnd nicht dessweniger/sol der Hant-
erknecht/seim Weinzierl oder Wiert/darvon Er sich abreden lassen
sein arbeit helffen verrichten/wie sich gebürt / Aber dem Albreder
gar khain arbeit thun.

Zum Vierten/Sol ain jeder Arbeiter zu fruer tag zeit/an die ar-
beit geen/treulich arbeiten/vñ vor rechter abenndtzeit nit abgeen/
bey zwenundsißenzig phening Peensals/so die Obrigkeiten / wo sy
ainen od mer vbertreter ankomen/von jnen nemē/vñ emphahē sollē.

Zum fünfften/Welcher arbeitler zu mittagzeit eingeen / vñ vber
ain stundlang von der arbeit aussen wurde/dem sol man kainen
Lon zugeben schuldig sein.

Zum sechsten/Welch Obrigkeit/Richter oder Amtman ainen
oder mer arbeitler/zū guter arbeit zeit/vñ schönem wetter/bey dem
Wein/Spil/müessgang / od ander leichtfertigkeit betreten wurde/
die oder derselb/sol den od dieselben Trinckher/Spiler/oder Müess-
geer vonstundan vnncklich annemen/vnd jr yeden als oft sy be-
treten werden straffen vmb zwenundsißenzig phening.

Zum sißendtn/Welch arbeitler zue/oder von der arbeit mit ge-
fasser weer gen/vnd damit betreten/denen sollen solch weer/durch
ermellt Obrigkeit/Richter/oder Amtleut genomen/vnd dargue
yeder vmb ain phundt phening/gestrafft werden.

Zum achten/Welch arbeitler mit Gotslestrung/zuetrinckhen oder
sonnst bey nächtlicher weil/über die gewondlich zeit/bey dem Wein
betreten/Die sollen von der Obrigkeit vnncklich angenommen vnd
gestrafft werden/Jr yeder/so oft Er also befunden/vmb ain phunt
phening/Het er aber des gellts nit/so sol Er am Leib nach erkants-
nuß gestrafft werden.

Zum neüntem/Sol hinfüro das Taglon/Man vnd Frawen / in
den Stetn/Märgkhtn/vnd Aigen/auch in sonderhait in der Stat
Wien gleich seyn. Vnd nemlichen von ersster Vastwochen bis
auf sand Jörgen tag nit über Achtundzwainzig phening/vnd von
dannen vngt auf sand Johans tag/nit über ain Schilling phening
vnd wider von dan vngt auf das Weinlesen / nit vber Achtund-
zwainzig phening/darnach von dē Weinlesen/bis auf die erstvaste

woche vñ aller Mañß weingart arbeit nit über zwainzig phening
Item ain weißpildt/sol von Liechtmess vntz auf sandt Jörgen
tag nit über Sechzehen phening/vnnd die Grünen arbeit/nit über
Zwainzig phening/Vnd von dannen vnnit wider auf die Liecht-
mess/nit über Viertzeihen phenning/Auch khainem Arbeiter noch
Arbeiterin nichts züessen noch khain Wein gegeben. Wer aber
darüber gäbe/oder der Arbeiter über den gesetzten Lon jemandes
drunge/mer begerte/oder einnämbe/Sol yeder als oft vmb zway
phundt phenning gestrafft werden.

Dargue solle auch das Helwertn vnd Phenwertn in dem Grü-
Ben verpoten/vnd hiemit gennglichen abgethan sein/Bey jeguermel-
ter straff/welher diser Sazung züwider annderst arbeit/oder
arbeiten ließ.

Zum zehendtn. Ain yeder Weinzierl/der sich aines Paw/ain mal
vnnndersteet oder annimbt/sol dasselb Paw nit mit der andern/
dritten/oder halber Weingart arbeit/wie bisheer offtmals besche-
hen aussagen/sonnder das bis zü ennde verrichten. Wo Er es aber
nit thäte/auch darinnen säumig wäre/sol Er der Obriqthait/dar-
vnder Er betreten/zü straff verfallen sein zway phundt phenning
vnnd nicht desstweniger dargue gehalten werden/Das Er ange-
zaigt Paw verricht/vnd dē Pawherin den schaden vnd versaumb-
nuß/wie sich gebürt/abtrag. Wo Er aber solh straff vnd schaden/
an dem guet nicht vermöcht/so soll Er nach erkharntnuß an dem
Leib gestrafft werden.

Zum aindliffsten/Sol ain yede Stat/Markt/oder Aigen nach
gelegenhait vnnd größ/der Weingart gepürg/ainen oder mer sess-
hafft/der sach verständig vnd vnpartheysch Männer/die nit an-
gedingt Weingart paw haben/Bey jnen fürnemen vnnd erwöllen/
vnd nach der annzal solher Weingarten/ainen Anschlag machen/
nemlichen auf ain viertl Weingarten/oder dauon man ainē Wein-
zierl jährlichen Sechs phundt phenning zepawen gibt/vier phening
die ain yeder von seinem weingarten zü Sannd Michelftag dem
fürgesetzten Richter/Ambtman oder Pergmaister daselbst vnuer-
zogenlich raichen sol/schlahen/damit dem/oder denselben/wochen-
lichen für sein müe/ain phundt phening/gegeben werden mag/De-
nen solle ernstlich aufgelegt/beuolhen vnnd eingepunden/auch zü
solhem mit Gelübt vnd Aidt nottürfftiglich versiricht sein/Das

Sy all vñ yed Weingart arbeit das gannz Jar vbergeen/auch mit vleys besehen vnd achtung haben/das yede arbeit treulich gerecht/vnd on allen valsch beschehe/Vnd nãmlich die jungen Gruebstöckh nit versetzt werden/vnnd wo Sy ainich vntrew/vngerecht oder valsch arbeit befinden dieselb von stundan mit Creützen/oder sonst verzaichen/vnnd solhs dem Richter oder Pergmaister anzaigen/vnd fürter der Richter oder Pergmaister die Geschwornnen Vierer zů sich eruordern/vnd solh bezaichennt vngerecht Arbeit vnuerzogenlich besehen/vnd so ferz Sy dieselben Arbeit also vngerecht/vntrew oder valsch besyndē/so sol der Weinzierl/so der sachen schuldig/on alles verziehen vnncklich angenommen/auch dem der Weingartn zuegehört verkündet/vnd alßdann der Weinzierl vmb fünff phundt/vnd zwen schilling phening gestrafft/Auch dartzue gehalten werden/das Er dem Pawhern denn schaden ableg/wie sich gebürt. Wo Er aber solch straff vñ schaden an dem guet nit zůbezallen het/so sol Er deshalb nach erkhanntnuß/als ain betrieger vñ valscher Arbaiter/an dem Leib offennlichen gestrafft werden.

Dartzue wo der Weinzierl/ainer oder mer/in solher vntrewer oder valscher Arbeit zum annderm/oder dritten mal Betreten wurde/vnd ob Er gleich jezuerstellte straff bezallen wollte/so solle die nit mer angenommen/sonnder strachs vmb sein verprechung nach erkhanntnuß offennlichen an dem Leib gestrafft werden/wie yez oben vermeldt ist.

Zum zwelfften/ Es sol khain Weinzierl/Hawer/Weibß oder Mannß personen/auch niemantdt annder khain Oberstickh/aus noch von den Weingarten haimb in ire Heüser vnd wonung tragen/noch jnen weiter gestatt werden. Welher aber damit Betreten/oder derselben Oberstickh sonnst bey jme/oder in seiner behausung oder wonung gefunden wurden/der sol gestrafft werden vmb ain phundt phenning.

Vnd damit obangezaigt Ordnung vnd Sagung desst vleissiger volzogen/vnnd vestiglichen gehandthabt werde/so sol all vnd jede hienor anngenzaigte Gellstraff allzeit gefallen/vnd getailt werden/in drey tail/Nemblichen der ain/hochernennter Küniglicher Maiestet zc. alls Herrn vnnd Lanndsfürsten/in seiner Maiestat Camer. Der annder ainer jeden ordenlichen Obrigkeit. Vnnd der drit tail/dem Richter oder Amtman/daründter sich solh straff zuetragen.

Es sollen sich auch nun füran Järlichen/des nagssten tags nach
der heiligen drey Khünig tag/die Personen so vorbemellt Stett/
Märcht/vnd Aigen/vnndter jnen zū Ausschüssen fürnemen/vnd
erwöllen/zū Burgermaister vnd Rat der Stat Wienn/verfüegen.
Vnd allda nach gelegenheit der Teürn vnd wolflen Jaren/Rat/
schlagen vnd schliessen/was vnnd wievil man zū jeder Weingart
arbeit desselben Jars/zū aller zeit für ain taglon geben soll/vnnd
solhs Hochgedachter Khüniglichen Mayestat zc. oder derselben
Regierung/vberantwortten/die alsdann weiter offenwarung/
vnd was die nottursft eruordert hanndlen werden.

Publiciert vnd eröffent/ an Sannd Jörgen des
heyligē Martrer tag/im Tausent Fünffhundert
vnnd Vierunddreysigistem Jare.



